

Medienmitteilung

Freiburg, 31. Januar 2018

Sparmassnahmen aufgrund defizitären Budgets 2018

Das Budget 2018 des freiburger spitals (HFR) rechnet mit einem Verlust von 21,3 Millionen Franken. Wie bereits im Vorjahr liess sich kein ausgeglichenes Budget aufstellen, obwohl bereits verschiedene Sparmassnahmen eingeleitet wurden und weitere Anstrengungen zur Kosteneindämmung unternommen werden. Sorgen bereitet insbesondere der Anstieg der Betriebskosten und die verminderten Einnahmen aufgrund der Tarifsenkungen im stationären und ambulanten Bereich. Trotz einer erfreulichen Zunahme der Spitaltätigkeit wird demnach das HFR auch im laufenden Jahr ein hohes Defizit erwirtschaften.

Der Verwaltungsrat des HFR hat das Budget 2018 vor kurzem verabschiedet. Dieses weist einen Verlust von 21,3 Millionen Franken aus (Budget 2017: 7,9 Mio. Verlust); der Gesamtaufwand beläuft sich auf 475,8 Millionen Franken (Budget 2017: 486,1 Mio. Franken). Verschiedene Faktoren haben das Budget negativ beeinflusst. Allein der Entscheid des Bundesrates, die ambulanten Tarife per 1. Januar 2018 zu senken, hat 9,5 Millionen Franken Mindereinnahmen zur Folge. Ein weiterer Grund sind die sinkenden Tarife im stationären Bereich sowie die höheren Lohnkosten aufgrund der automatischen Erhöhung der Gehaltsstufe gemäss Gesetz über das Staatspersonal. Die Schere zwischen dem Aufwand und den Erträgen öffnet sich weiter, und dies, obwohl die Spitaltätigkeit im stationären wie im ambulanten Bereich weiter zunimmt.

Das HFR hat aufgrund der kritischen Finanzlage verschiedene Massnahmen getroffen. Neue Stellen werden nur in Ausnahmefällen geschaffen. Weitere Kosteneinsparungen sollen durch eine Kürzung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer bei stationären Patienten erreicht werden: Ein Vergleich mit anderen Spitälern zeigt, dass die Aufenthaltsdauer am HFR mit 7,2 Tagen deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 5,6 Tagen (Spitalbenchmark) liegt. Somit werden Betten von Patienten belegt, die keine akutmedizinische Versorgung mehr benötigen. Weitere Massnahmen betreffen Verbesserungen in der Fakturierung oder in der Digitalisierung. Die Suche nach Massnahmen zur Steigerung der Effizienz wird fortgesetzt und soll zu weiteren Kosteneinsparungen führen. Auch die Diskussionen mit dem Staatsrat betr. einer angemesseneren Entschädigung bestimmter Leistungsaufträge werden fortgesetzt (*siehe Medienmitteilung des Staatsrates vom 24. Januar 2018*).

Die Sparmassnahmen haben keinen Einfluss auf die Qualität der medizinischen Betreuung. Das HFR wird auch 2018 weiter in seine Infrastruktur und in das Leistungsangebot investieren, um seine Attraktivität aufrechterhalten oder sogar verbessern zu können. Entsprechende Arbeiten sind in Vorbereitung.

Auskünfte

Claudia Käch, Generaldirektorin, T 026 306 01 02, 13.00 bis 14.30 Uhr
Philippe Menoud, Verwaltungsratspräsident, T 079 230 74 50

Medienstelle

Alexandre Brodard, stv. Kommunikationsbeauftragter, T 026 306 01 23